

HISTORISCHE HEPPENHEIMER PERSÖNLICHKEITEN

Das Wirken besonderer Menschen



Was zeichnet „Historische Heppenheimer Persönlichkeiten“ aus?

Zunächst ist es ihr Geburtsort: Heppenheim – in seinen heutigen Stadtgrenzen. Darüber hinaus ist es ihr besonderer Lebensweg, der sie heraushebt. Sei es durch Talent, Neigung, Einsatz, Leidenschaft, Überzeugung und die jeweiligen Lebensumstände, in der Rückschau haben sie etwas geschaffen, das Aufmerksamkeit hervorruft und eine geschichtliche Dimension eröffnet. Damit sind sie Teil der historischen Wurzeln und des kulturellen Erbes Heppenheims.

Die Liste der Persönlichkeiten für Heppenheim ist erstaunlich lang. Der Heppenheimer Geschichtsverein hat in Zusammenarbeit mit dem Museum Heppenheim für diese Ausstellung exemplarisch Biografien von elf Menschen aus drei Jahrhunderten ausgewählt. Sie haben entweder für unsere Stadt Besonderes geleistet oder zeichneten sich in der Ferne in außergewöhnlichem Maße durch ihre Lebenswege und Aktivitäten aus.

Die Persönlichkeiten waren als Politiker, Künstler, Schriftsteller, Wissenschaftler, Architekten, Publizisten, Journalisten und Ordensfrauen alle herausragend auf ihrem Gebiet.

Der Ordensschwester Marianne Cope, geboren als Barbara Koob, wurde großes internationales Interesse zu teil, als sie für ihre Verdienste in der Betreuung von Leprakranken von der katholischen Kirche heiliggesprochen wurde. Katharina Katzenmaier, Ordensname Schwester Theodolinde, bekannte sich während der NS-Zeit zu ihrem christlichen Glauben und nahm dafür die Internierung in einem KZ, ja sogar ihr mögliches Lebensende in Kauf.

Von größerer Bekanntheit sind auch die Brüder Heinrich und Georg Metzendorf, die von Heppenheim aus die Architektur des frühen 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflussten und deren Gesamtwerk besonders an der Bergstraße und im Ruhrgebiet noch heute zahlreiche Bewunderer hat.

Zur Stadtentwicklung Heppenheims trugen wesentlich der Posthalter und Mühlenbesitzer Johannes Werle im 18. Jahrhundert und die Bürgermeister Gottfried Pirsch im 19. Jahrhundert sowie Wilhelm Metzendorf im 20. Jahrhundert bei. Ihr Wirken ist noch heute in den städtischen Strukturen und Gegebenheiten deutlich erkennbar.

In Heppenheim etwas weniger bekannte Persönlichkeiten erlangten über ihren Geburtsort hinaus an anderen Orten der Welt einen hervorgehobenen Stellenwert. Anton Joseph Dorsch wirkte im Zeitalter von französischer Revolution und napoleonischer Ära als Demokrat und Kulturvermittler zwischen Deutschland und Frankreich. Peter Helmling war führender Mathematiker an der Universität Dorpat, heute das estnische Tartu. Der Heppenheimer Ehrenbürger Ludwig Oberndorf, Publizist und Chefredakteur in den USA, unterstützte Juden bei der Emigration und förderte Hilfsmaßnahmen für Deutschland nach den beiden Weltkriegen. Die Enkelin Martin Bubers und Ehrenbürgerin Heppenheims, Judith Buber-Agassi, betrieb sozialologisch-politikwissenschaftliche Frauenforschung und legte ihren Fokus dabei auf das Thema *Frauen und Arbeitswelt*.

Für alle gilt: Es waren besondere Menschen, die durch ihr Wirken historische Bedeutung erlangten.